



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XV. Daß der hohe Priester im alten Testament höher vnd treflicher
gewesen als der judisch vnd Jsraelitische König.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

lebendigen / vnd bitter für das Volk. Da wardt der Plage geweret / vnd hört auff. Deren aber die an der Plag gestorben waren / war vierzehentausent vnd sieben hundert / außgenommen die ober dem Aufbruch Chorre gestorben waren.

Demnach das ander Volk offtmurret wieder den Hohenpriester Aaron / vnd es die andern Stäm der Kinder Israel hatt verroß / daß der Hohenpriester welcher den andern zu gebieten hatte / nur auß dem Stam Leui genommen wardt / vnd dargegen solchen murmeln hinsüro zu ewigen Zeiten abgeholfen würde / hatt Gott durch ein offenbares Zeichen wollen schen lassen / daß Aaron sonderlich zu dem Hohenpriesterthum erwehlet sey / welchem die andern gleich als ihrem Hohenpriester vnterthon vnd gehorsam sein sollen / derhalben hatt Gott dem Propheten Moß befohlen / er solle von den Kindern Israel zwölf Gerete / oder Stecken / nehmen / vnd solle eines jglichen Namen auff seine Gereten schreiben / aber den Namen Aaron sollte er schreiben auff die Gereten Leui / vnd soll sie legen in die heilige Wohnung des Bundes für dem Zeugnis / welchen Stam inhn Gott zum Hohenpriesterthum erwehlen würde / des Gereten werde grünen / der Prophet Moß thet vnd legt die Gereten vor den Herrn in der heiligen Wohnung des Zeugnis. Des andern Tags aber da Moß in der heiligen Wohnung des Zeugnis wiederumb eingegangen war / fand er die Gerete Aaron des Haujes Leui grünen vnd daß die auffserre geschos betten Blumen bracht die sich hetten in Blätter außgebreitet vnd erugen Mandelnüß: darbey hatten sie inhn genungsam zu vermercken / daß der Aaron allein zu einem Hohenpriester verordnet vnd bestellt sey / vnd

daß man den Fürsten der andern Stäm in geistlichen Sachen nicht zu gehorsamen schuldig oder verpflichtet: damit aber inhn daselbige allen Nachkommen kundt vnd offenbar werde / als hatt Gott befohlen / daß die Kirche Aaron zu ewigen gedechtnis in die Arche des Bundes sollte gelegt / vnd fleißig außgehoben werden.

Auß diesen Worten haben wir inhn genungsam zu merken vnd abzunehmen daß Gott ein hochansehnlich Haupt vnd Hohenpriester in der jüdischen Synagog haben wollen / vnd daß er die jenigen hatt gestrafft hatt / welche sich diesem ansehnlichen Haupt wiedersetzten haben.

Weil dann inhn G D T der Allmechtig in der jüdischen Synagog ein hochansehnlich Haupt haben wollen / vnd die jenigen hatt gestrafft hatt / welche sich dem selbigen Haupt wiedersetzet / vnd ihm nicht gehorsam vnd vnterthon sein wollen / derhalben ist der heiligen Schrift nicht zuwider / daß wir Catholischen sagen / G D T habe auch ein ansehnliches sichtbares Haupt nach Christo in der Christlichen Kirchen welches ist vnser allerheiliger Vater der Papst / angelegert vnd verordnet / welcher inhn demselbigen wiederstrebe vnd nicht vnterthon vnd gehorsam sein wolle / der widerstrebe Gottes Ordnung / vnd werde von Gott nicht vngestrafft bleiben.

In dem inhn die Lutheraner vnd die Calvinisten die Wort heutiges Euangelij da der H e s d Christus spricht: Der größte vnter erdch ist sein vater / der kleinste / dahin deuten als könne vnd solle kein sichtbares Oberhaupt nach Christo in der Christlichen Kirchen sein / deuten sie vnd legen die heilige Schrift wieder die heilige Schrift auß / welches vnrecht ist.

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 15. Sermon:

Daß der Hohenpriester im alten Testament höher vnd trefflicher gewesen als der jüdisch vnd Israelitische König. Über die Wort.

Sondern der größte vnter euch soll sein wie der kleinste vnd der fürnemste wie der Diener. Luc. 22. ca. v. 26

Der Hohenpriester in dem alten Testament ist höher vnd trefflicher gewesen als ihr König / erstlich wegen seines Anfangs vnd alten herkommens / zum andern wegen seines trefflichen Geschlechtes darauf ergebore worden / zum dritten wegen der Wohnung. Weil dann inhn die Lutheraner die König vnd Fürsten über die Priester vnd Priesterschaft setzen wollen / vnd auch in dem Wohn stecken der Hohenpriester in dem alten Testament sey vnter dem König gewesen / vnd sey der König höher vnd über den Hohenpriester gewesen / als will ich ewer Lieb diese drey Stück erklären / damit sie darauf merken vnd abnehmen möchten / daß der Hohenpriester im alten Testament höher vnd edler gewesen als der König / Gott wolle dazu sein Genade verleyhen / Amen.

Erstlich war der Hohenpriester höher vnd edler als der König wegen seines alten herkommens vñ Anfangs. Dann das Hohenpriesterthum hatte seinen Anfang von Gott / aber der König hatt seinen Ursprung vnd Anfang auß der vngestümmte des Volcks / weil das Volk mit vngestümm ein Kö-

nig begerte / vnd haben wolte / gleich wie die Heyden. Dann Gott hatt von ihm selbst ohne einig erfordern vnd anhalten des Volcks den Hebreern einen Hohenpriester gesetzt. Aber Gott hetze ihn / en keinen König geben / wann sie nicht mit vngestümm vnd murren vmb einen König angehalten hetten / darüber auch Gott vnwillig worden / daß sie einen König haben wollen / vnd ist inhn durch den Propheten Samuel sagen / wie es ihnen ergehen würde / wan sie einen König bekommen würden / vñ ist inhn rechtlich darfür warnen vnd sprach: Das wird des Königs sein Rechte sein der über euch herrschen wird / ewere Söhne wird er nemen zu seinen Wagen vnd zu reutern vñ Trabanten / die für seinen Wagen hertrabēt vnd zu Landvoßten vnd Hauptleuten / vnd zu Ackerleuten die ihm seinen Acker barwen / vnd zu schnittern in seine Erndte / vnd die seinen Harnisch / vnd was zu seinen Wagen gehört machen. Ewere Weiber / Köchin vnd Beckerin seyen ewere beste Acker vnd Weingarten vñ öhlgarten wird er nemen / vnd seine Anechten geben / darzu ewere saac

faat vnd Weingarten / vnd Oelgarten wird er nemen / vnd seinen Kämmerling vnd Knechten geben. Vnd ewere Knecht vnd Mägde vnd ewere beste Jüngling / vnd ewere Esel wirdt ernemen vnd zu seiner Arbeit schlagen / von eweren Herden wirdt er den zehenten nemen / vnd jr müisset seine Knecht sein. Wen ihr den schreyen werdet zu der Zeit vber ewern König / den ihr euch erwohlet habt / so wirdt euch der H^{er} zu derselbigen Zeit nicht erhören / dann ihr habt euch einen König begert.

Desgleichen hatt auch G^{ott} durch ein gros Wunder dem Volck gnungsam zuerschen geben / das er ein gros Mißfallen daran gehabt / das die Hebreer einen König begert / der Prophet Samuel sprach zu dem ganzen Israel: **Leutet nun her vnd sehet das gros Ding / das der H^{er} für eweren Augen wider ist / ist nicht iz die Weigenernde? Ich will aber den H^{er} anrufen / das er soll donnern vnd regnen lassen / das ihr innen werdet / vnd sehen solt das gros Vbel / das ihr vordiß H^{er} an Augen gethon habt / das ihr euch einen König gebeten habt. Vnd da Samuel den H^{er} anrief / ließ der H^{er} donnern vnd regnen des selbigen Tags. Da fürchtet dz ganze Volck sehr den H^{er} vnd Samuel vnd sprach zu Samuel: **Bitt für deine Knecht den H^{er} deinen Gott / das wir nicht sterben / dann vber alle vnser Sünde haben wir auch das Vbel gethon / das wir vns ein König gebeten haben.****

Das Hohepriestertum ist auch lange Zeit zu vor gewesen ehe die Hebreer einen König bekommen. Dann der erste Hohepriester war Aaron / welcher zu den Zeiten des Propheten Moses / sonderlich von Gott darzu erwöhlet vnd durch den Propheten Moses geweiht worden / vnd daselbige ist geschehen alsbald nach dem Aufzug der Kinder Israel auß Egypten. Aber ihr erster König ist vnd war der Saul / welcher länger als vierhundert Jahr nach dem Propheten Moses gewesen / dann er hatt gelebt zu den Zeiten des Propheten Samuels / von welchem er auch zu einem König gesalbet ist / mißn seynde aber von dem Propheten Mose an bis auff den Propheten Samuel viel Richter gewesen. Als Josua / Othoniel / Abdon / Baac / Gedeon / Abimelech / Thola / Jair / Jephth / Abesan / Abaton / Sampson / Heli.

Zum andern wardt der Hohepriester auß einem höhern vnd vornemern Geschlecht geboren als der König / dann der Hohepriester wardt auß dem Geschlecht Leui geboren / vnd konte keiner Hohepriester werden der nicht auß dem Geschlecht Leui geboren worden / dann diß Geschlecht war sonderlich von Gott zu dem Gottesdienst verordnet vnd erwöhlet / vnd war das aller christliche Geschlecht vnter den Geschlechtern Israel.

Aber auß allen vnd jeden Geschlechtern konte ein König genommen vnd erwöhlet werden / dann Saul der erste König ist auß dem Stam vnd Geschlecht Benjamin / David sampt seinen nachkommen auß dem geschlecht Juda / der Jeroboam war von dem Stam Ephraim / Baaja auß dem Stam Issachar. Ferner war das Geschlecht Leui ein solches vornemes Geschlecht / das der Hohepriester auß demselbigen Geschlecht kein Weib

nemen dürffte / weil es wieder seinen Standt vnd Würde war / das er in die ander Geschlechter welche geringer waren als der Stam vnd das Geschlecht Leui / freyer. Dan also sehet von dem Hohepriester geschrieben: **Ein Jungfraw seines Volcks soll er zu einem Weib nemen / auff das er nit seinen Stammen seines Geschlechtes vermisch mit dem gemeinen Volck seiner Leut.** Das ist also viel gesagt: Er soll ein Weib nemen auß dem Stam Leui vnd nicht auß den andern Stämmen. Dann die andern Stäm waren gegen dem Stam Leui zu rechnen gleich wie der Fürsten vnd Grafen Geschlecht gegen den schlechten Bürgern vnd Bauern / gleich wie es nicht einem Fürsten vnd Grafen nicht wohl ansehet / wann er eines schlechten Bürgers oder Bauers Tochter nimbt / also wolte es auch dem Hohepriester nicht wohl ansehen / das er auß seinem Geschlecht freyer. Doch konte der Hohepriester in dem Fall dispensiren / vnd konte ein Weib die ein Jungfraw auß dem königlichen Geschlecht nemt / daselbige hatt gethon der Hohepriester Josada / welcher hatt Josaphat die Tochter des Königs Joram vnd die Schwester des Königs Ochozias zur Ehe genommen. Dieses heyrathen auß seinem Geschlecht in das königliche Geschlecht war nicht dem Hohepriester auß erheblichen Ursachen von Gott zugelassen vnd vergönnet. Erschienen weil die königliche Würde die nachste war nach der priesterlichen Würde / zum andern weil als dann die Ehe konte Friedt vnter dem Volck erhalten werden / wann der König vnd Hohepriester schwacher vnd Eydam mit einander weren. Zum 3. war deswegen zu befahren / das die König Abgötter anbeten / vnd von dem rechten wahren Gottesdienst abwichen / wan die König den Hohepriestern verwardt vnd zugehon.

Zum andern wardt der Hohepriester nicht auß einem igtlichen Geschlecht des Stam Leui genommen / sondern er mußte sein nur auß dem Geschlecht Aaron / zu dem war auch nicht ein igtlicher auß dem Geschlecht Aaron tüchtig darzu / sondern es mußte nur der erstgeborne sein / welcher keinen Mangel noch Vngelast an ihm hatte. Aber zu Königen wurden nicht nur die erstgebornen erwöhlet / dann Dauid / Salomon / vnd viel andere sonder nicht erstgeborne gewesen / zu dem wurde wenig geacht ob einer gleich einen Mangel oder Vngelast hatte / wann man ihn zu einem König erwöhlet / dann wir lesen nicht das einer wegen eines Mangels des Leibs sey von der königlichen Würden verworffen oder verstorffen worden. Der D^{ias} ist wegen seines Anffas weil es eine ansteckende Seuchwar / von der Gemeinshaft der andern abgesondert worden.

Zum dritten war die Würde des Hohepriesters höher vnd größer als die Würde des Königs / weil es wider des Hohepriesters Würde war / wann er ein Witwe / ein verworffene / ein geschwechte oder eine Huer nam / dann im dritten Buch Moses sehet also: **Ein Jungfraw soll er zu einem Weib nemen aber kein Witwe noch verstorffene noch geschwechte / sondern eine Jungfraw seines Volcks soll er zum Weib nemen.** Diß haben die König nicht geachtet / dann David hatt eine Wisfraw zu der Ehe genommen / darnach eine Ehbrecherin / die Wisfraw war die Abigail / die Ehbrecherin war die Bathsabea die

anderen Priester hatten Mache Wirren zu nemen / vnd die König hatten auch möge vnd mache / als sein war die hohenpriesterliche Würde so hoch / das es wieder ihre Würde war / wann sie eine Wirren namen.

Zum dritten war die hohenpriesterliche Weyhung viel herrlicher vnd statlicher als die königliche Erönnung in dem alten Testament / dann die hohenpriesterliche Weyhung geschah mit grossem gepräng vnd herrlichen Cerimonien in Gegenwart des ganzen Volcks / vnd wuret sieben Tag wie droben erzehlet / vnd gelehret worden / vnd dieses hatte Gott also angeordnet vnd wolte es also haben.

Aber wie vnd auff was Weis die König solten gerönet werden / darvon hat Gott nichts sonderlich verordnet noch gebotten. Wir lesen in der heiligen Schrift / das etliche gefalbet seyen / etliche seynde durch das ruffen vñ zuschreyen des Volcks angenommen worden / etliche seynde durch die hohenpriester eingesetz worden / aber wir finden in der heiligen Schrift nirgends / das Gott gebotten / das die König mit gewissen Cerimonien solten geweiht werden / ja die heilige Schrift meldet hell vnd klar / das etliche ohne einige Solenniteten durch den Titel der Succession in die Regierung eingetretten / etliche haben sich mit Gewalt vnd mit Berug eingetrunnen. Es seynde gefalbet worden Saul / David / Salomon / Joas vnd Jehu. Dem Salomon vnd etlichen andern hat das Volck zu geschreyen : Es lebe der König. Durch den hohenpriester ist eingesetz worden der König Joas : durch Gewalt vnd Berug haben sich in der könig-

lichen Regierung eingetrunnen Baasa / Zambri / Sellum / Manahem / Phacee / Dse / vnd andere.

Wir lesen in der heiligen Schrift von keiner königlichen Krönnung / die also herrlich vnd statlich gewesen gleich wie die Krönnung des Königs Salomonis / dann also sehet in dem dritte Buch der König. Da giengen hinab der Priester Zadock / vnd der Prophet Nathan vnd Benaja der Sohn Jojada / vnd Zerchi vnd Pheleth / vnd sagten Salomon auff das Maul des Königs Davids / vnd sprach : Ich bringe ihm den Gihon / vnd der Priester Zadock nam das Oelhorn auß der heiligen Wohnung vnd salbet Salomon. Vnd sie hiefen mit der Posamenten / vnd alles Volck sprach : Es lebe der König Salomon / vnd alles Volck zoch ihm nach herauff. Vnd das Volck pfiff mit Pfeiffen / vnd war sehr frölich / das die Erde von ihrem Geschrey erschall. Doch waren diese Solenniteten nicht also von Gott für geschriben noch gebotten / vber das wurden sie nicht also bey allen königlichen Erönnung gehalten / vnd war auch diese Erönnung nit der Consecration vnd Weyhung des hohenpriesters bey weitem nicht gleich dann die Weyhung des hohenpriesters wurete sieben Tag. Zum andern geschah sie vor dem Tabernacul vnd dem allerheiligsten. Zum dritten hatte sie viele Cerimonien. Zum vierten ward sie sieben Tag lang alle Tag mit einem dreysachen Opffer verrichtet vnd gechret / derogleich ist bey den königlichen Erönnungen nicht geschehen.

1. Reg. 4. 10.

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 16. Sermone:

Das die Salbung vnd der Ornate des hohenpriesters im alten Testament viel herrlicher vnd köstlicher gewesen als die königliche Salbung vnd der Ornate vnd Geschmuck des Königs.

Über die Wort:

Sondern der größte vnter euch sol seyn wie der kleinste / vnd der vornembste wie der Dienner. Luc. 22. cap. vers. 26.

Will sich gans vnd gahr nicht geteimen das wir die Priester vñ die Bischoff verachten oder von andern verachten lassen / dan vnser Herr vnd Seligmacher spricht selbst: Wer euch verachtet der verachtet mich / wer aber mich verachtet der verachtet den der mich gesandt hat. Weil dann nuhn die Salbung der Catholischen Priester von den Lutheranen vnd Calumnisten verachtet wirdt / als will sich nicht gebühren / das wir daselbige vnderedet oder vngedunet lassen.

leicht erkennen vñ abnemen können / das die Salbung der Priester in dem neuen Testament herrlich vnd köstlich sey / vñ das sie derenwegen aller Ehren werth / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen. Amen.

In dreyen Stücken hat die hohenpriesterliche Salbung im alten Testament die Salbung des Königs vbertroffen. Dann erstlichen mußte der hohepriester gefalbet werden / Gott hat es also angeordnet vnd befohlen / vnd wan er nit gefalbet wardt / so dürffte er dz hohenpriesterliche Ampt nit verrichten. Aber es war kein Gebot Gottes / das die König solten vñ mußten gefalbet werden / wir lesen auch von wenigen Königen in der H. Schrift / welche seynde gefalbet worden. Auß den Königen Juda seynde gefalbet worden Saul / David / Salomon vñ Joas auß den Königen Israel / von den andern weis man nicht ob sie gefalbet seynde / es ist glaublich / etliche werden nit gefalbet seyn.

Exod. 29. Leuit. 8.

Zum andern ist von diesenwegen die Salbung des hohenpriesters im alten Testament herrlicher vnd treflicher gewesen als die königliche Salbung: die hohenpriester wurden öffentlich vor dem Volck gefalbet bey dem Tabernacul des Herrn / aber die König / welche gefalbet wurden / die wurden nicht öffentlich gefalbet. Saul / David / vñ Jehu seyn Priesterlich gefalbet worden: der König Saul ward vom

1. Reg. 9. 27. Pro.

Luc. 10. 17.

Eccl. 7. 11.

1. Tim. 5. 7.